

Einbringung des Haushalts 2019 – Gemeinderat am 18.12.2018

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

„Ziele zu erreichen ist nichts für Pessimisten!“

Diesen Satz einer ehemaligen Wissenschaftlerin der NASA möchte ich meiner Haushaltsrede voranstellen, weil er sich als Einleitung wunderbar eignet.

Der Haushaltsplan – das ist unsere kommunalpolitische Zielprojektion für 2019. Der Haushaltsplan 2019 fasst unsere dringendsten Prioritäten und nicht unsere Wünsche in ein komplexes Zahlenwerk. Ein Zahlenwerk, das im Laufe des Jahres, im Haushaltsvollzug, zur Wirklichkeit wird.

Zunächst zu den Rahmendaten:

Die deutsche Wirtschaft befindet sich seit der Finanzkrise 2009 in einem stetigen und breit angelegten Aufschwung mit einem soliden binnenwirtschaftlichen Fundament.

Risiko:

Die nicht eingedämmte Staatsschuldenkrise, siehe Italien, der nicht kalkulierbare Brexit, die handelspolitischen Machtkämpfe zwischen den Vereinigten Staaten und China stellen aber ein deutliches Risiko für die konjunkturelle Entwicklung in Europa und gerade auch in Deutschland dar.

Auf die guten aktuellen Konjunkturdaten sind der Haushaltsplan 2019 und die mittelfristige Finanzplanung aufgebaut.

Sollten sich diese Daten negativ verändern, müssen Haushaltssperren und entsprechende Konsolidierungsmaßnahmen eingeleitet werden.

Zum Ergebnishaushalt:

Ziel bei der Aufstellung des Haushalts 2019 war es, den Ergebnishaushalt zunächst auszugleichen, besser jedoch ein positives Endergebnis zu erzielen.

Im Ergebnishaushalt müssen nun aufgrund der Umstellung auf Doppik und der neuen Vermögensbewertung rund 1,1 Mio. Euro an Abschreibungen mehr erwirtschaftet werden, um das Vermögen zu erhalten.

Der Zahlungsmittelüberschuss auf der Einnahmenseite aus Steuern, Finanzausweisungen, Gebühren und Entgelten und auf der Ausgabenseite aus Personalkosten, Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten, Umlagen u. A., beträgt rund 389.000 Euro. Im Jahr 2018 waren dies noch circa 2,2 Mio. Euro. Der Liquiditätsüberschuss kann zur Finanzierung der Investitionen herangezogen werden.

Das veranschlagte Gesamtergebnis im Ergebnishaushalt 2019 beträgt minus 1,6 Mio. Euro. Dieses Defizit kann teilweise durch das im Ergebnishaushalt 2018 geplante positive Ergebnis von 1,1 Mio. Euro gedeckt werden.

Zurückzuführen ist dieses Defizit auf die Systematik des Kommunalen Finanzausgleichs. Die hohe Steuerkraft aus dem Jahr 2017 führt dazu, dass 2019 höhere Umlagen an das Land und an den Landkreis abzuführen sind, sowie geringere Landeszuweisungen fließen.

In Zahlen:

Die Umlagen an das Land und den Landkreis steigen 2018 von 11,32 Mio. Euro um rund 2,1 Mio. in 2019 auf 13,42 Mio. Die laufenden Zuweisungen (Schlüsselzuweisungen) reduzieren sich 2018 von 5,49 Mio. Euro um rund 910.000 Euro auf 4,58 Mio. Euro in 2019. Bei der Gesamtbetrachtung der Steuereinnahmen und Umlagen ergibt sich eine Verschlechterung in 2019 gegenüber dem Vorjahr in Höhe von circa 2 Mio. Euro.

Aufgrund der gestrigen Beschlussfassung des Kreistages über die Erhöhung der Kreisumlage, von der Kreisverwaltung waren ursprünglich 1,25 % Erhöhung geplant, beschlossen wurden jetzt 0,25 %, entspannt sich die Situation im Ergebnishaushalt.

Auf weitere Details, im Ergebnishaushalt wird anschließend Kämmererleiter Weber eingehen.

Zum Finanzhaushalt, der die Investitions- und Finanzierungstätigkeiten beinhaltet:

Herr Bürgermeister Acker ist bereits auf die wichtigsten Hoch- und Tiefbaumaßnahmen eingegangen.

Wir haben im Finanzhaushalt Investitionen im Hoch- und Tiefbauprogramm von insgesamt rund 14 Mio. Euro. Dies sind 3 Mio. Euro mehr als die in 2018 geplanten Maßnahmen. Hinzu kommen noch die Investitionen beim Eigenbetrieb „Wasserversorgung“ in Höhe von 1,9 Mio. Euro. Das im Jahr 2019 geplante, im Vergleich zu den Vorjahren enorm hohe Investitionsvolumen, zuzüglich den zahlreichen weiteren Baumaßnahmen, die sich im Ergebnishaushalt in Höhe von weiteren rund 3,8 Mio. Euro wiederfinden, sowie den Investitionen beim Eigenbetrieb „Wasserversorgung“ müssen nicht nur finanziert, sondern auch tatsächlich umgesetzt werden.

Das erfordert zum Einen, dass das Personal in unserem Hause aufgrund ansteigender Anforderungen, zunehmender Bürokratie und auch entsprechendem Zeitdruck die geplanten Maßnahmen vorbereiten und abarbeiten muss und zum Anderen, dass die Maßnahmen durch leistungsfähige Unternehmen und Handwerkern, zu noch akzeptablen Preise, was sicherlich aufgrund der hohen Auslastung und den stetig steigenden Kosten schwierig sein wird, auch im Jahr 2019 umgesetzt werden.

Lassen Sie mich die wesentlichen Schwerpunkte des Hoch- und Tiefbauprogrammes herausgreifen:

Im Hochbauprogramm:

Für den Anbau der Ganztagsbetreuung mit Sanierung der Grundschule Lindenhof stehen 850 000 Euro zur Verfügung.

Für die Grundschule Bochingen und die Karl-Wider Schule 415 000 Euro,
für Sanierung und Brandschutz Gymnasium 1 838 000 Euro,
für Turnhallensanierung Lindenhof und Gymnasium 600 000 Euro,
Planung Kindertagesstätte St. Martin 200 000 Euro,
Sanierung Rathaus Oberndorf , insbesondere Brandschutz 280 000 Euro,
Sanierung Rathaus Boll 220 000 Euro,
Hangsicherung Brauereiareal 1,2 Mio. Euro,
Sanierung Lindenstraße 13 - 750 000 Euro.

Im Tiefbauprogramm:

Straßensanierung „Auf dem Stein“ 2,1 Mio. Euro,
Straßensanierung „August-Barack-Straße“ 780 000 Euro,
Erschließung Baugebiet „Gehrn“, 1. Bauabschnitt, 2,49 Mio. Euro,
Erschließung Gewerbegebiet „Vogelloch“, 1. Bauabschnitt, 860 000 Euro,
Gaseinpressung Faulturm Klärwerk 560 000 Euro,
Planung Hochwasserschutz 300 000 Euro,
barrierefreier Bahnhof 800 000 Euro.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
wie soll dieses umfangreiche Hoch- und Tiefbauprogramm 2019 finanziert werden?

1. Aus Einnahmen, aus Zuschüssen und Zuwendungen in Höhe von circa 2,8 Mio. Euro. Darin enthalten sind neben Ausgleichsstock und Fachfördermittel, insbesondere aus Schulbau- und Schulbausanierungsprogramm, 720 000 Euro aus dem Städtebauförderungsprogramm für das Brauereiareal.
2. Aus dem bereits erwähnten Zahlungsmittelüberschuss der insbesondere auch auf dem hervorragenden Rechnungsergebnis 2017 mit rund 7 Mio. Euro, beruht. Dieser außergewöhnlich hohe Überschuss wird in einem Jahr planerisch komplett aufgebraucht.
3. Aus dem geplanten Überschuss von rund 200 000 Euro aus dem Grundstücksverkehr und hier insbesondere aus den Verkaufserlösen:

- für die Ansiedlung des Aldi-Marktes auf dem Parkplatz „Hochbrücke“,
- für den Neubau des Wohnheimes der Lebenshilfe an der Wasserfallstraße
- sowie den Erlösen aus dem Verkauf von Baugrundstücken insbesondere im Baugebiet „Aspen“ und „Breite“.

Von den insgesamt 26 Baugrundstücken im Baugebiet „Aspen“ sind noch 14 frei zum Verkauf. Im Baugebiet „Breite“ stehen von den insgesamt 23 Baugrundstücken noch 18 zum Verkauf.

Im Baugebiet „Gehrn“, Bochingen, sollen im 1. Bauabschnitt 32 Baugrundstücke entstehen.

Somit sind wir insgesamt gesehen für die Zukunft gut aufgestellt.

Das Angebot an Wohnungen hat sich im laufenden und wird sich im kommenden Jahr weiter gut entwickeln. Durch den Verkauf von städtischen Flächen an einen Bauträger wurde der Bau von 10 Wohnungen in Aistaig, auf dem Lindenhof 26 Wohnungen im 1. Bauabschnitt und über 20 weitere Wohnungen im 2. Bauabschnitt, ermöglicht. Ein weiterer Erfolg wäre die Realisierung des Mehrfamilienhauses mit 6 Wohnungen in der Oberstadt an der Kameralstraße.

Die Oberndorfer Wohnungsbaugesellschaft (OWO) hat in den vergangenen Jahren am Hörnleweg 23 Wohnungen energetisch saniert und umfangreich modernisiert. 2019 folgen weitere 6 Wohnungen am Hörnleweg. Die OWO vermietet ihre 190 Wohnungen zu einem durchschnittlichen Mietpreis von rund 5 Euro.

Das Thema „Sozialer Wohnungsbau“ wird die Verwaltung im neuen Jahr mit dem Gemeinderat diskutieren.

Neben dem dringend notwendigen Angebot von Wohnbaugrundstücken darf die Entwicklung zur Stärkung und Belebung der Ortskerne nicht vernachlässigt werden. In der Ortsmitte Boll wird das Gebiet „Rathausplatz“ weiterentwickelt

und die Stadt stellt weitere Mittel für das Förderprogramm „Leben mittendrin“ zur Verfügung.

Auch künftig brauchen wir attraktive Gewerbefläche in unserem Angebot. Der Vorrat an Flächen im Gewerbegebiet „Rankäcker“, Bochingen, ist fast erschöpft. Es ist deshalb dringend geboten, das Gewerbegebiet „Vogelloch“, Bochingen, zu erschließen. Die Auffüllungen werden demnächst abgeschlossen sein, sodass einer Erschließung des 1. Bauabschnittes nichts mehr im Wege steht.

Nach Ausschöpfung aller eigenen Finanzierungsmöglichkeiten steht an 4. und letzter Stelle die Finanzierung durch Kreditaufnahmen.

Diese betragen im Haushaltsentwurf 2019 5,3 Mio. Euro. Die Genehmigung hierfür ist mit der Rechtsaufsichtsbehörde, dem Landratsamt Rottweil, abgestimmt.

Die im Jahr 2017 geplante Kreditaufnahme von 3,844 Mio. Euro war nicht erforderlich. Aufgrund der finanziellen Entwicklung wird auch die für 2018 genehmigte Kreditaufnahme von 6 Mio. Euro nicht aufgenommen.

Der Stand der Verschuldung im Kernhaushalt liegt zum 31.12.2018 voraussichtlich bei 592 000 Euro. Das entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung in Höhe von 42 Euro. Durch die Aufnahme der 2019 geplanten Kreditaufnahme würde sich diese auf 410 Euro je Einwohner erhöhen.

Vorausschauend auf das Haushaltsjahr 2020 und 2021 müssen aufgrund der laufenden und geplanten Maßnahmen erhebliche Verpflichtungsermächtigungen in einer Gesamthöhe von rund 9,3 Mio. Euro eingegangen werden.

Ob diese Maßnahmen in diesem Zeitraum umgesetzt werden können, ist aus heutiger Sicht äußerst fraglich.

Mit Blick auf die mittelfristige Finanzplanung bis 2022 wird deutlich, dass neben unausweichlichen Investitionen wie zum Beispiel die Planung und Umsetzung des Hochwasserschutzes, kein Spielraum für weitere große Projekte besteht.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
heute legen wir mit dem städtischen Haushaltsplan auch die Wirtschaftspläne für das Wasserwerk und für das Freibad zur weiteren Beratung und späteren Beschlussfassung vor.

Hierzu meinerseits in aller Kürze das Wesentliche:

Im Finanzplan des Eigenbetriebes Wasserversorgung sind neben den bereits angesprochenen Tiefbaumaßnahmen noch 380 000 Euro für die Notstromversorgung im Wasserwerk „Mühlberg“, die Restfinanzierung des Hochbehälters „Barbarahalde“ mit 300 000 Euro und die Verbesserungen in verschiedenen Bereichen der Wasserversorgung in Bochingen mit 300 000 Euro, geplant.

Zur Finanzierung ist eine Kreditaufnahme in Höhe von 984 000 Euro erforderlich. Der Schuldenstand beträgt auf 31.12.2018: 4 756 000 Euro, das entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 337 Euro. Hinzu kommen noch innere Darlehen in Höhe von 1,3 Mio. Euro.

Aufgrund der positiven Entwicklungen der Vorjahre ist keine Gebührenerhöhung erforderlich. Der Verlustertrag beträgt rund 290 000 Euro.

Beim Eigenbetrieb Freibad sind für allgemeine Instandsetzungsmaßnahmen 90 000 Euro und für die Überplanung des Kleinkindbereichs 20 000 Euro veranschlagt.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
Sie sehen wir haben ein Mammutprogramm für 2019 und darüber hinaus vor uns. Die Realisierung hängt im Wesentlichen unter anderem von der wirtschaftlichen Konjunktur ab. Ich habe dies zu Beginn bereits ausgeführt. Eine negative Veränderung der Wirtschaftslage hätte fatale Folgen für die Finanzierung des Haushaltes, insbesondere beim Ausgleich des Ergebnishaushaltes, der die Finanzkraft der Kommune spiegelt.

Doch lassen Sie uns optimistisch das Haushaltsjahr 2019 angehen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

wir betreiben gemeinsam auf allen Ebenen Vorsorge für die Zukunft unserer Stadt. Wir sind nicht immer einer Meinung, das dürfen wir auch nicht, wenn wir in einer lebendigen Demokratie leben wollen.

Zum Besten unserer Stadt und unserer Bewohnerinnen und Bewohner müssen wir uns auch mal aneinander reiben. Aber im Grundsätzlichen müssen wir uns einig sein. Wir wollen das Beste für Oberndorf a. N. - in dieser Verantwortung stehen wir gemeinsam. Deshalb ist ein vertrauensvolles und verlässliches Miteinander unerlässlich.

Abschließend danke ich besonders Herrn Weber und seinem Team für die Aufstellung dieses umfangreichen Zahlenwerkes, sowie für die sehr loyale Zusammenarbeit.

Dieser Dank gebührt ebenso allen städtischen Bediensteten für Ihre geleistete Arbeit.

Herr Weber wird nun zum Ergebnishaushalt ausführen und Ihnen weitere Erläuterungen geben.

Herr Weber, Sie haben das Wort.